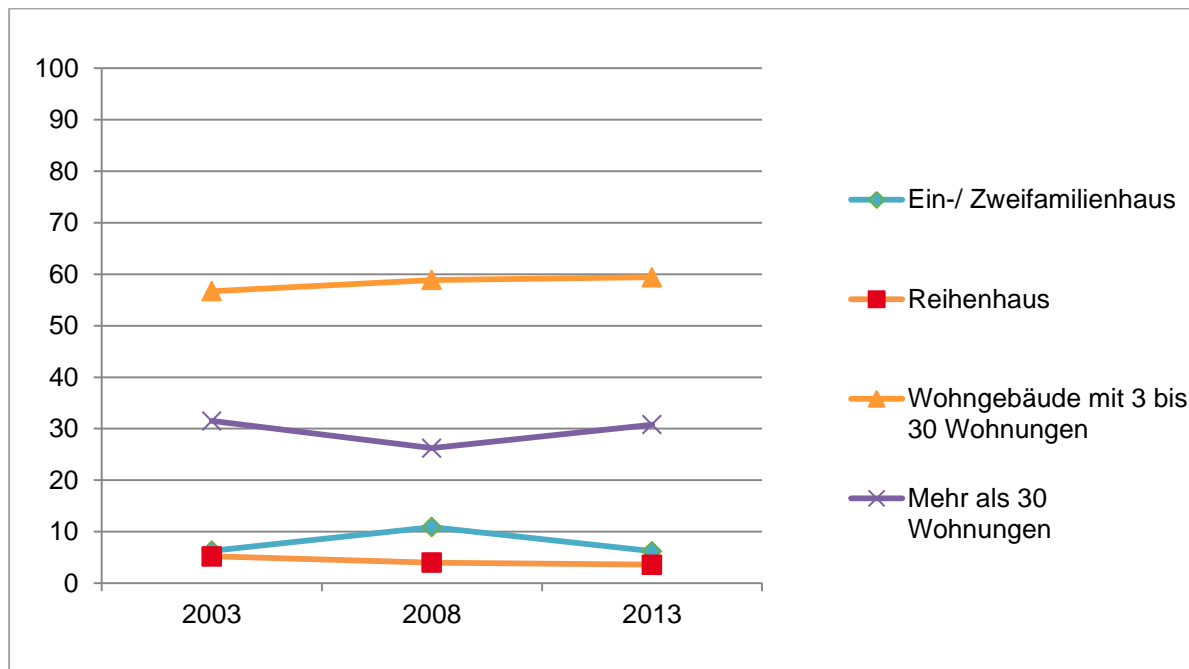


**Grafik 12: Wohnformen im Zeitvergleich 2003 bis 2013**



Anmerkung: gewichtet; n=1.781; 1.626; 1.406 (ungewichtet)

Quelle: SOWI Datensätze 2003, 2008, 2013

**Tabelle 27: Verteilung der Ausgezogenen aus dem Elternhaus auf die Wohnformen 2013 (Spaltenprozent)**

	Eigenen Haushalt gegründet	Lebt bei Eltern	Gesamt
Ein-/Zweifamilienhaus	3	10	6
Reihenhaus	2	5	4
Wohngebäude mit 3 bis 30 Wohnungen	65	54	59
Wohngebäude mit mehr als 30 Wohnungen	30	32	31
Gesamt	100	100	100

Anmerkung: gewichtet; n=1.410 (ungewichtet)

Quelle: SOWI Datensatz 2013

Haben junge Menschen bereits einen eigenen Haushalt gegründet, so leben sie eher in kleinen bis mittelgroßen Wohnanlagen und eher weniger in Ein- und Zweifamilienhäusern (Tabelle 27).

### 3.2.1 Faktoren der Wohnzufriedenheit

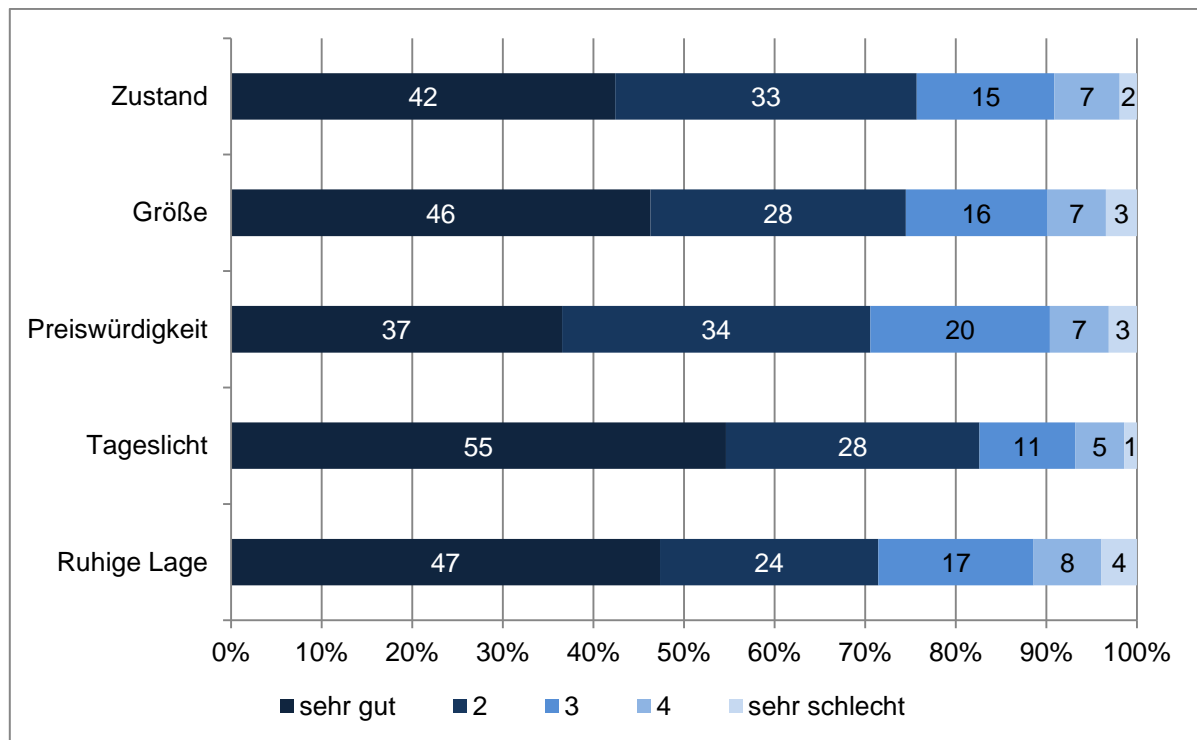
Die Wohnzufriedenheit hängt sehr stark mit Zustand, Größe, Preiswürdigkeit und Tageslicht der Wohnung zusammen. Sehr positiv wird die Versorgung mit Tageslicht in der Wohnung bewertet: 55 Prozent beurteilen diesen Punkt mit sehr gut, gefolgt von der Größe (46 Prozent) und dem Zustand (42 Prozent; Grafik 13). Am schlechtesten bewertet wird die Preiswürdigkeit (30 Prozent geben die Noten mittelmäßig bis sehr schlecht). Ambivalent ist die Einschätzung der ruhigen Lage:

Während 47 Prozent der jungen WienerInnen diesen Punkt mit sehr gut bewerten, beurteilen gleichzeitig immerhin 29 Prozent die ruhige Lage als mittelmäßig bis sehr schlecht.

Unzufriedener mit den aufgelisteten Punkten zur Wohnsituation zeigen sich verstärkt junge WienerInnen, die folgende Merkmale aufweisen:

- Junge Menschen, die *das Elternhaus bereits verlassen haben*, sind unzufriedener mit dem Zustand und dem Tageslicht der Wohnung (Grafik 14).
- *Zugezogene* sind mit der Größe (40% „sehr gut“) und der Preiswürdigkeit (32% „sehr gut“) unzufriedener.
- Wohnen die jungen WienerInnen in einer *überbelegten* Wohnung, sind sie im Durchschnitt mit allen abgefragten Aspekten unzufriedener, erwartungsgemäß mit der Größe (19% „sehr gut“), aber auch vor allem mit der Preiswürdigkeit (27% „sehr gut“).
- Junge WienerInnen in *befristeten* Wohnungen sind vor allem mit der Größe und der Preiswürdigkeit weniger zufrieden (39% bzw. 28% „sehr gut“).

**Grafik 13: Subjektive Einschätzung der Wohnsituation 2013**



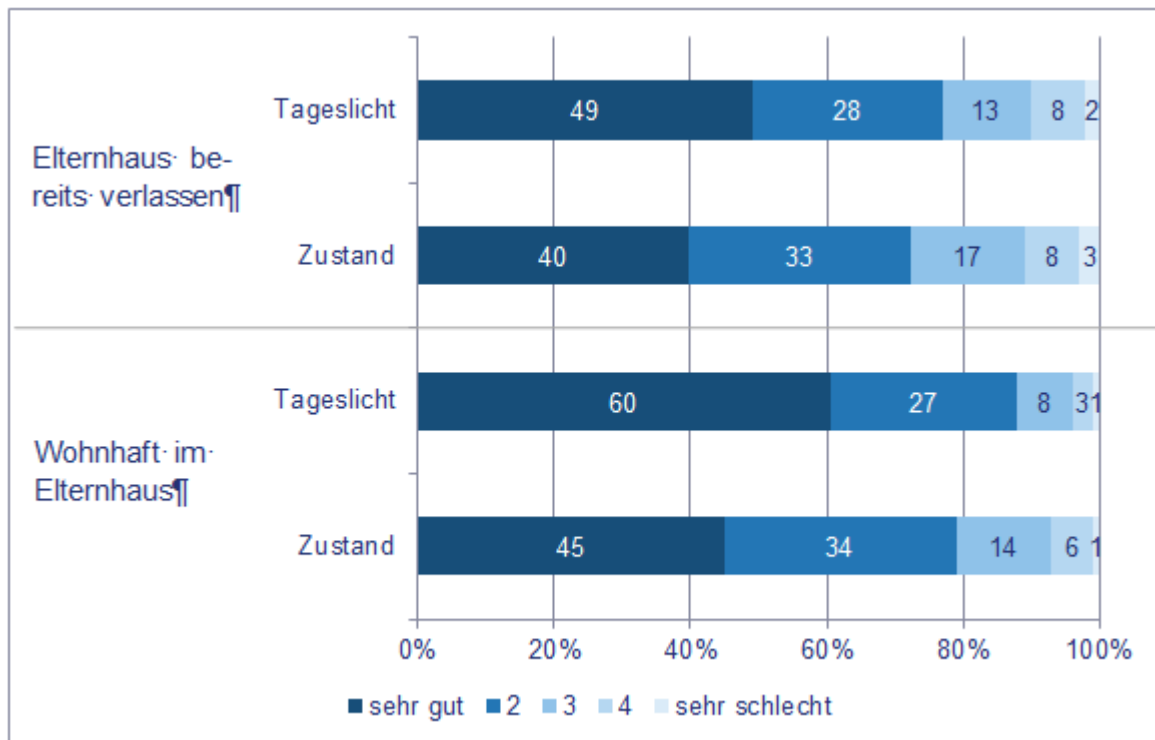
Anmerkung: gewichtet; n=1.264-1.410 (ungewichtet)

Quelle: SOWI Datensatz 2013

Mit einer schlechteren Wohnsituation sind also eher jene jungen Menschen konfrontiert, die das Elternhaus bereits verlassen haben. Die Gründung eines eigenen Haushaltes ist für junge Menschen in Wien mit Abstrichen an der Wohnqualität verbunden.

Weiters spielen Indikatoren prekärer Wohnsituationen eine große Rolle: Befinden sich junge Menschen in befristeten Mietverträgen und in überbelegten Wohnungen und sind sie armutsgefährdet, so sinkt die Wohnzufriedenheit ab.

**Grafik 14: Subjektive Einschätzung der Wohnsituation von Ausgezogenen aus dem Elternhaus 2013**



Anmerkung: gewichtet; n=1.264-1.410 (ungewichtet)

Quelle: SOWI Datensatz 2013

- Werden soziodemografische Merkmale in Bezug auf die Beurteilung der Wohnsituation herangezogen, zeigt sich, dass *MigrantInnen der ersten und zweiten Generation* (mit Zustand, Größe, Preiswürdigkeit) unzufriedener sind.
- Darüber hinaus scheint eine weitere Gruppe junger WienerInnen auf, die in der Analyse in Kapitel 2 nur teilweise erfasst werden konnte, da sie nicht erwerbstätig ist: Jene Gruppe, die weder einer Beschäftigung nachgeht noch sich in Ausbildung befindet und die in diesem Bericht in der Kategorie „sonstige Tätigkeit“ aufscheint, ist stark überdurchschnittlich unzufrieden.

### 3.3 Prekäre Wohnsituationen

Die Beschreibung prekärer Wohnsituationen erfolgt anhand der Indikatoren

- Befristung der Mietverträge,
- Überbelag und
- Wohnkostenanteil.